

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 67=87 (1921)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gst. K. VonderMühl, Basel, Freiestraße 40.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.

Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Die taktische Bedeutung der Längsstreuung des Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfeuers. — Das Angriffsverfahren der Infanterie. (Schluß.) — Die außerdienstliche Reitpflicht der Kavalleristen. — Infanteriegeschütze. — Sektionsberichte. — Totentafel. — Literatur.

Die taktische Bedeutung der Längsstreuung des Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfeuers.

Von Major i. Gst. *Meyer*, Bern.

Vor dem Kriege war man meist der Ansicht, daß es der Infanterie möglich sei, durch Abwechslung zwischen Feuer und Bewegung den Angriff erfolgreich in die gegnerische Stellung hinein zu tragen. Die Erfahrung hat diese Auffassung nicht bestätigt, sondern es hat sich gezeigt, daß im Angriff grundsätzlich zwei nebeneinander hergehende Aktionen zu unterscheiden sind, die nicht derselben Truppe übertragen werden können.

Die *eine Aktion* besteht darin, daß der angegriffene Verteidiger durch systematisch verteiltes, dichtes Feuer (Rollsperrfeuer) in seiner Deckung niedergehalten, physisch und moralisch geschwächt, jedenfalls aber zur Untätigkeit gezwungen wird, sodaß beim Einbruch in die Stellung die Verteidigung vollständig desorganisiert ist.

Die *andere Aktion* ist diejenige des eigentlichen Herangehens und des Einbruches in die Stellung.

Während nun die zweite dieser Aktionen immer von der Infanterie unternommen werden muß, wird die erste Aufgabe vor allem der Artillerie zufallen. Je besser diese wirkt, desto leichter wird der Infanterie der Sturm gelingen.

Da aber der Artillerie noch andere, vielleicht sogar wichtigere Aufgaben zugewiesen werden müssen, wie z. B. Bekämpfung der gegnerischen Artillerie, so wird man versuchen, die erste Aktion auch den Maschinengewehren und der Infanterie zur Ausführung